

Projektname

Habitusbildung im Unterricht mit dem Fokus auf Sorgearbeit

Projektleitung
Kooperation
Veröffentlichungen
zum Projekt
Wissenschaftliche
Vorträge zum Projekt

Prof.ⁱⁿ Priv. Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Sorgo

Universität Innsbruck

■ Sammelband in Planung

■ Sorgo, G. (2019, November). *No Care. Kompetenz statt Sorge*. Vortrag gehalten auf der 7. Jahrestagung der Österr. Gesell. für Geschlechterforschung (ÖGGF) „Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation“, Universität Innsbruck, Österreich.

■ Sorgo, G. (2019, März). *Angst statt Sorge. Angst als Folge der Destabilisierung von Sorgesystemen*. Vortrag gehalten auf der Tagung „Erziehungswirklichkeiten in Zeiten von Angst und Verunsicherung“ der Sektion Allg. Erziehungswissenschaft, Universität Köln, Deutschland.

2018–2020

Laufzeit

Projektbeschreibung

Das Projekt untersucht ausgewählte Schulbücher (SB) als multidimensionale Wissensmedien, die unabhängig von Lehrzielen durch den Einsatz vielfältiger semantischer Ressourcen soziokulturelles Wissen implizit weitergeben und den geschlechtsspezifischen Habitus (Bourdieu, 1997) formen.

Erziehungswissenschaftliche Forschungen konzentrierten sich bisher auf das geringe Interesse von Mädchen für naturwissenschaftliche Fächer. Demgegenüber existieren kaum Forschungen zum Interesse von Burschen für Care-Tätigkeiten. Die Pflegearbeiten und so genannte Reproduktionsarbeiten werden in Europa entweder gar nicht oder nur schlecht bezahlt und vor allem Frauen zugemutet, obwohl ohne sie die hohe Effizienz der Berufstätigen nicht aufrechtzuerhalten wäre (Winker, 2015; Federici, 2015).

Eine thematische Diskursanalyse einer begrenzten Zahl der am häufigsten verwendeten SB der Sekundarstufe I soll zeigen, ob und in welchem Ausmaß diese SB Sorgearbeit thematisieren, inwieweit sie sie als gesellschaftlich relevant bewerten und ob sie als geschlechtsspezifische Tätigkeiten dargestellt werden.

Für eine Veränderung der traditionellen habituellen Prägung von Kindern ist es jedoch relevant, Sorgearbeit als gesellschaftlich zentrale Tätigkeit für ein qualitativ gutes Leben anzuerkennen.

Hypothese des Projekts

Die Motivation für Pflegearbeit oder unbezahlte Arbeiten für die Gemeinschaft wird bei Mädchen stärker gefördert als bei Jungen.

Forschungsfragen

- Welche Formen von Sorgearbeit werden in den Schulbüchern in welchen Kontexten thematisiert?
- Welche volkswirtschaftliche Wertung kommt der Sorgearbeit in den SB zu?
- Wird Sorgearbeit in SB explizit oder implizit als geschlechtsspezifische Arbeit dargestellt?

Methoden

Thematische Diskursanalyse, Multimodale Diskursanalyse